

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses  
**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Archivare  
**Band:** 25 (1974)  
  
**Artikel:** Arbeitstagung vom 26. April 1974 in Zürich  
**Autor:** Ziegler, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-770719>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nach dem Mittagessen im Zunfthaus am Neumarkt kamen zwei weitere Themenkreise: Arbeitstagung vom 26. April 1974 in Zürich und Photokopiergeräte und Photokopien: Ausrüstung und Personal, Arbeitsanfall.

Am 26. April 1974 fand am Staatsarchiv in Zürich die diesjährige Arbeitstagung der VSA statt, ihr Thema war "die Anwendung photographischer Verfahren in Archiven". Nicht belehrende Vorträge sollten gehalten werden, sondern eine allgemeine Aussprache über die Anwendung photographischer Verfahren in bezug auf die Bestände sowie auf den Benützer- und Auskunftsdienst. Im erlauchten Kreise der Staats- und Stadtarchivare, der Stifts- und Werkarchivare usw. oder deren Adjunkten fanden sich für diesmal - und hoffentlich nicht zum letzten Mal - auch Beamte verschiedener Archive ein; jene Mitarbeiter nämlich, die sich mit diesen Fragen vor allem zu befassen haben. Veranlasst worden sein dürfte diese Arbeitstagung nicht zu letzt durch die Tätigkeit der "Genealogical Society" von Salt Lake City, Utah USA, die gegenwärtig in der ganzen Schweiz genealogische Quellen, vor allem Kirchenbücher, mikroverfilmen lässt.

Am Vormittag berichteten Staatsarchivar Dr. W. Lendi und sein Adjunkt Dr. S. Bucher, St.Gallen, über die Verfilmungsaktion im Kanton St.Gallen. Ihre Ausführungen belegten sie mit einer "Dokumentation zur Sicherheitsverfilmung der Pfarrbücher im Kanton St.Gallen durch die Genealogische Gesellschaft". - Ueber die Erfahrungen des Staatsarchivs Basel beim Verfilmen von Beständen auswärtiger Archive (vor allem der Archives de l'ancien évêché de Bâle in Porrentruy und des Generallandesarchivs in Karlsruhe) referierte Archivar Dr. W. Wackernagel kurz und klar. Wertvoll waren seine von langer Erfahrung zeugenden, praktischen Ratschläge. Die Diskussion wurde rege benutzt und zum Beispiel über den Einsatz des Mikrofilmes, insbesondere für die Schutz- und die Sicherheitsverfilmung, geredet; sodann wurden Fragen des Kulturgüterschutzes, der Registrierung und Lagerung von Filmen und Kopien sowie Versicherungsangelegenheiten behandelt.

Nach dem Mittagessen im Zunfthaus am Neumarkt kamen zwei weitere Themenkreise zur Sprache: Archiveigene Photoabteilungen und Photokopiergeräte und Photokopien: Ausrüstung und Personal, Arbeitsanfall, Verwendung und Preisgestaltung im Benützungs- und Auskunftsdienst, Apparate und Verfahren sind einige Stichworte aus den Kurzreferaten und Diskussionen des Nachmittags.

Als wertvoll erwies sich die Anwesenheit von Vertretern verschiedener Firmen, denen es allerdings nicht immer leicht fiel, die besonderen Bedingungen zu erfassen, welche der archivarischen Tätigkeit das Gepräge geben und welche die, in wirtschaftlichen Unternehmungen erfolgreich verwendeten Verfahren im Archiv als untunlich erscheinen lassen.

Was der Zürcher Staatsarchivar in seinem Bericht über diese Tagung schrieb, sei auch hier angefügt: "Auf eine alarmierende Nachricht sei zum Schluss mit Nachdruck hingewiesen: während sich alle Welt darüber einig ist, dass dem Mikrofilm als Hilfsmittel des Kulturgüterschutzes hervorragende Bedeutung zukommt, sind wir im Begriff, die einzige in der Schweiz bestehende Möglichkeit einzubüssen, xerographische Rückvergrösserungen solcher Filme auf Papierrollen herzustellen (Copyflow-Verfahren). Denn der Inhaber der dafür notwendigen kostspieligen Apparaturen, sieht sich ausserstande, seinen zu wenig rentierenden Betrieb weiterzuführen, und eine Uebernahmeofferte scheint bisher nicht vorzuliegen. Es wäre überaus betrüblich, wenn künftig unsere Mikrofölmee nur noch im Ausland auf diese praktische Weise rückvergrössert werden könnten."

Ernst Ziegler

Gegenwärtig umfasst die Abteilung Mikrofilme im Basler Staatsarchiv: 139 Filme von Fruntrut, 79 Filme von Colmar und 62 Filme von Karlsruhe, insgesamt 300 Filme; ferner 12 Mikrofilme diverser Provenienz.

Zweck des ganzen Unterfangens war, zusammengehörige, an verschiedenen Orten zerstreute Archivalien wenigstens in dieser Form wieder zusammenzuführen, der Forschung in Basel ein zusätzliches Quellen-